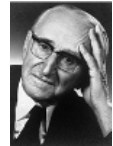




EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSYSTEME DURCH DAS PRISMA DER BRANCHENSTRUKTUR UND DIE POSITION DER TRANSFORMATIONSLÄNDER

Jüri Sepp
Universität Tartu
Zwickau
20.11.2008



Ziel

- I. Gibt es eine stabile **Typologie** der sektoralen Wirtschaftsstrukturen für die EU-Länder und hat das einen ordnungspolitischen Bezug?
- II. Welche systematische sektorale **Unterschiede** weisen die Transformationsländer (darunter Estland) gegenüber den alten EU-Länder auf?
- III. Ob die **Strukturkonvergenz** in der Zeit stattgefunden hat?

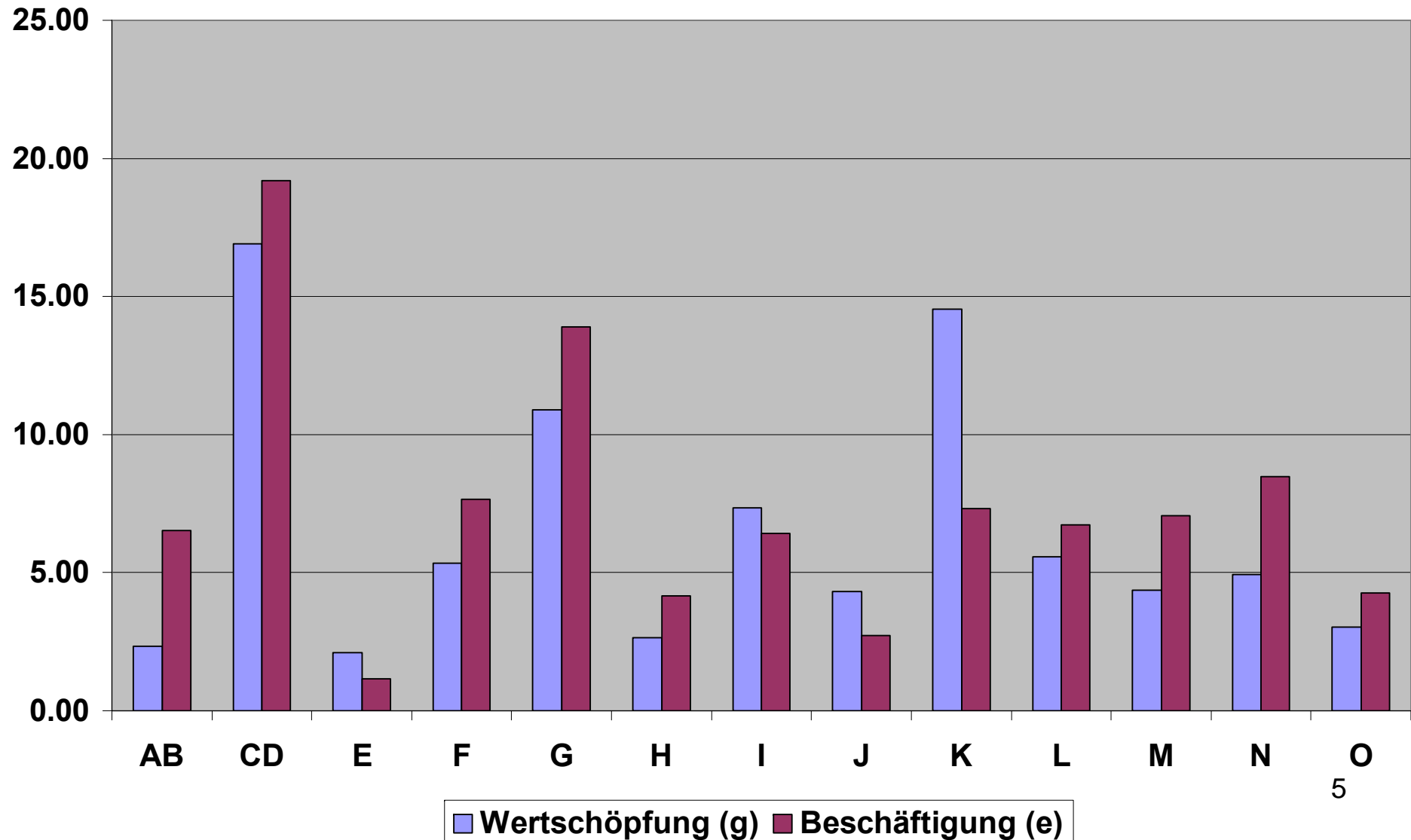
Methode und Daten

- Mit Faktorenanalyse wir
 - 1) extrahieren die **latenten Komponenten** der sektoralen Wirtschaftsstruktur,
 - 2) entwickeln aufgrund deren eine **Typologie** der EU-Länder.
 - 3) Untersuchen die Beziehungen zu den anderen **sozio-ökonomischen** Indikatoren.
- Eurostat-Daten über die **Wertschöpfung** und **Beschäftigung** in 13 Sektoren in den 24 EU-Ländern in Jahren 2000 und 2005 (26*48-Datenmatrix).

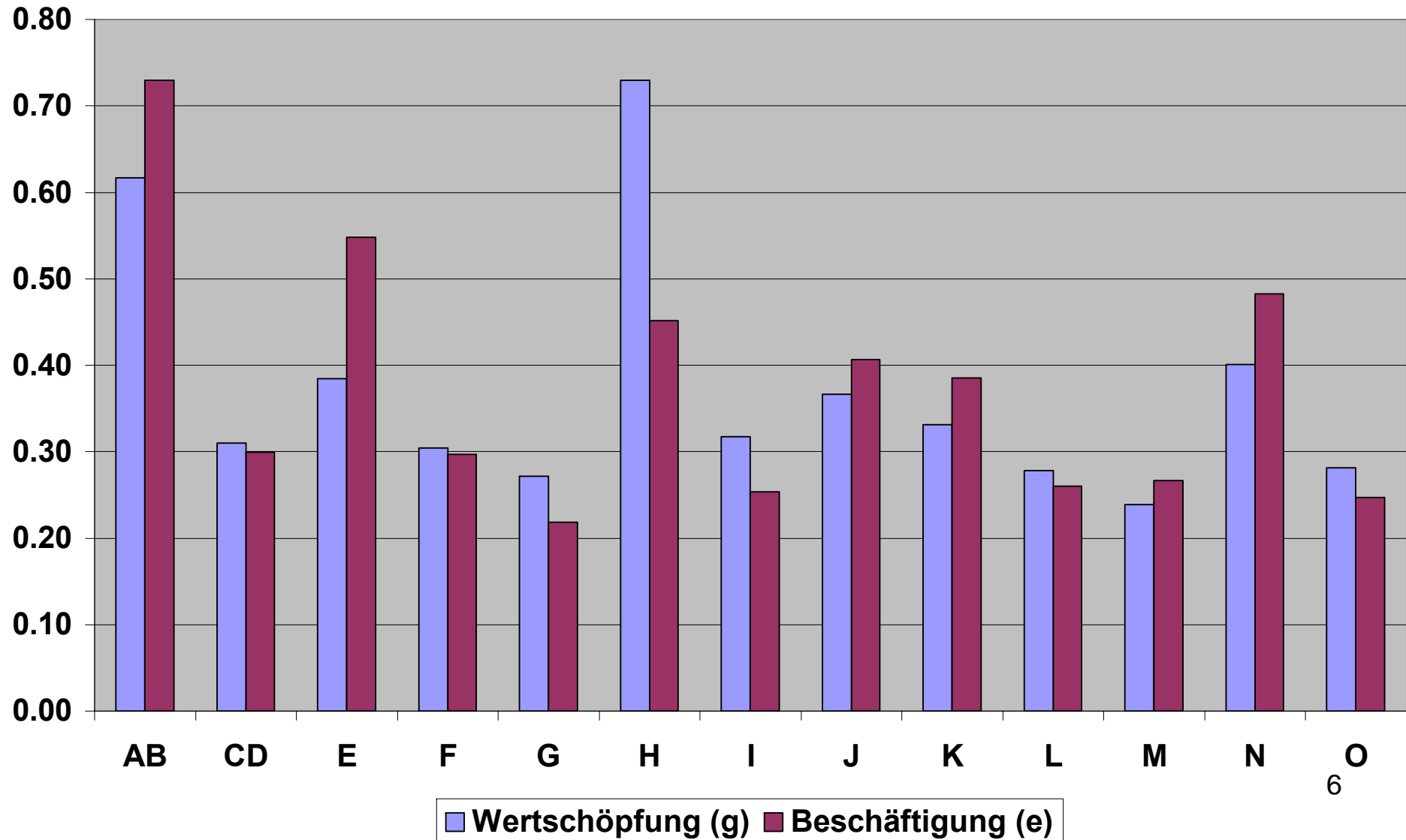
Sektoren nach EU-Klassifikation (NACE).

Symbol	Sektor, Aktivität
A+B	Land- und Forstwirtschaft Fischerei und Fischzucht
C+D	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Verarbeitendes Gewerbe
E	Energie- und Wasserversorgung
F	Baugewerbe
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
H	Gastgewerbe
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
M	Erziehung und Unterricht
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

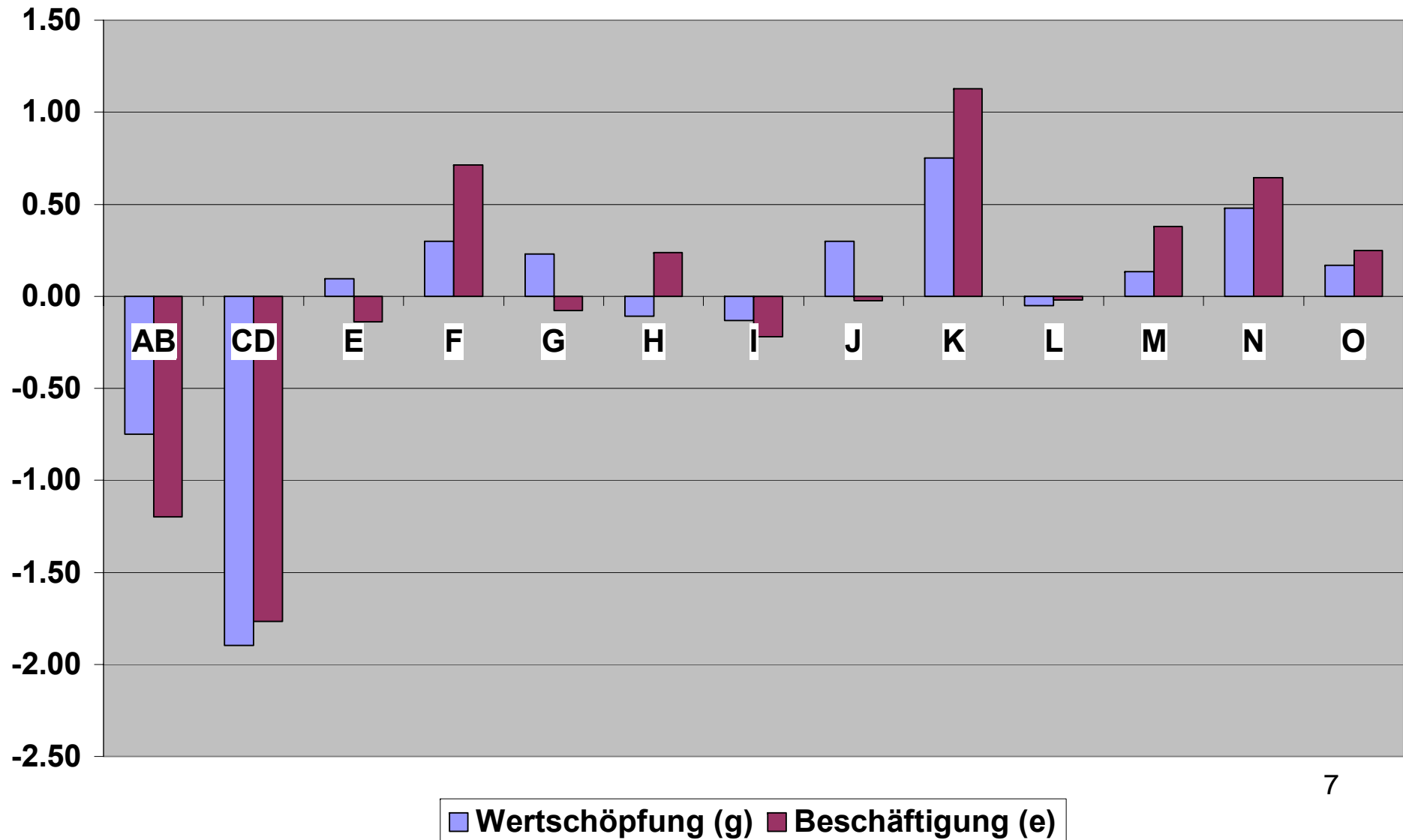
Durchschnittliche Sektorenteile in der Stichprobe (%).



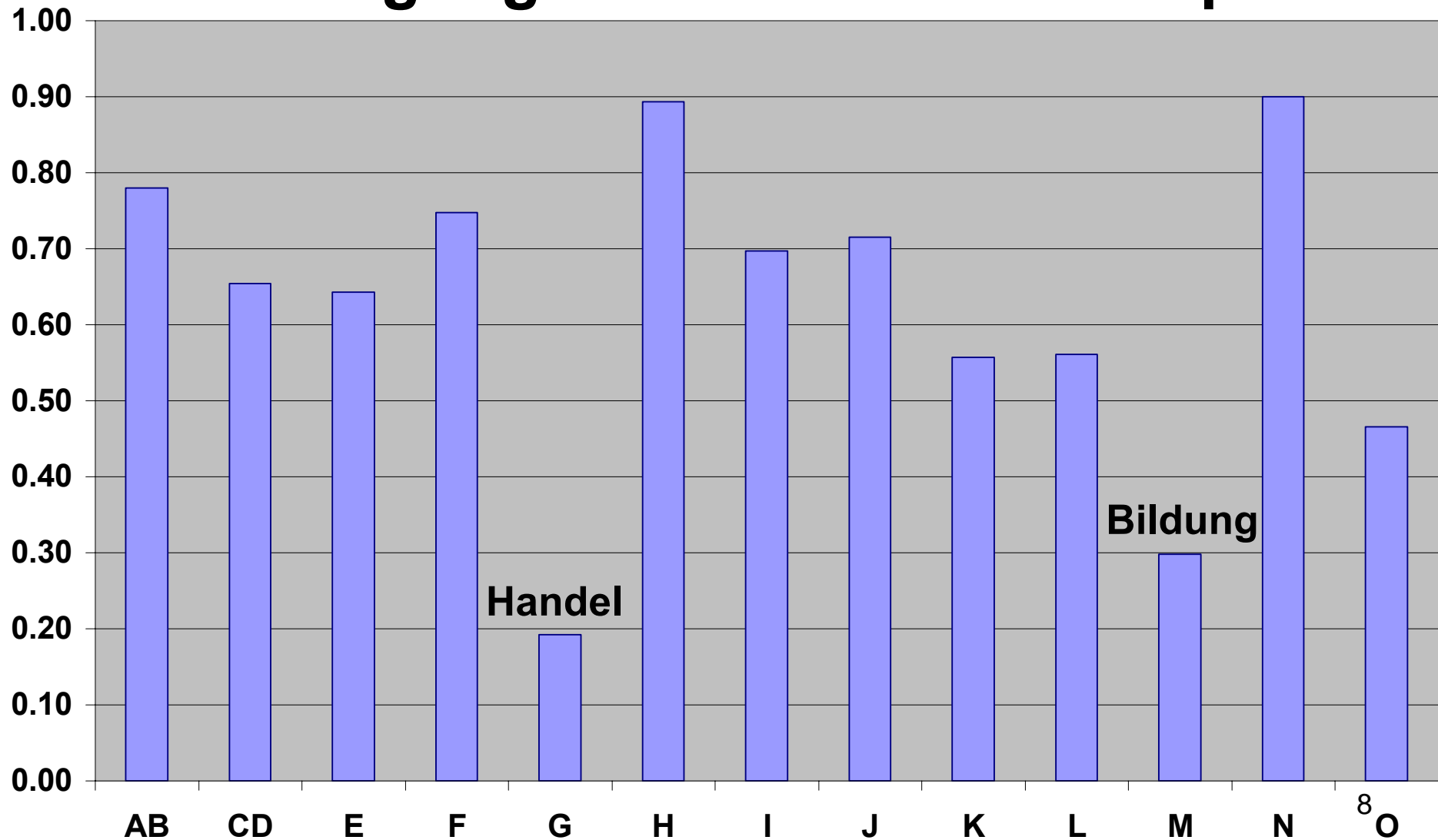
Relative Varianz der Sektorenteile in der Stichprobe (%).



Die Dynamik der durchschnittlichen Sektorenteile in 2000-2005 Jahren (%)

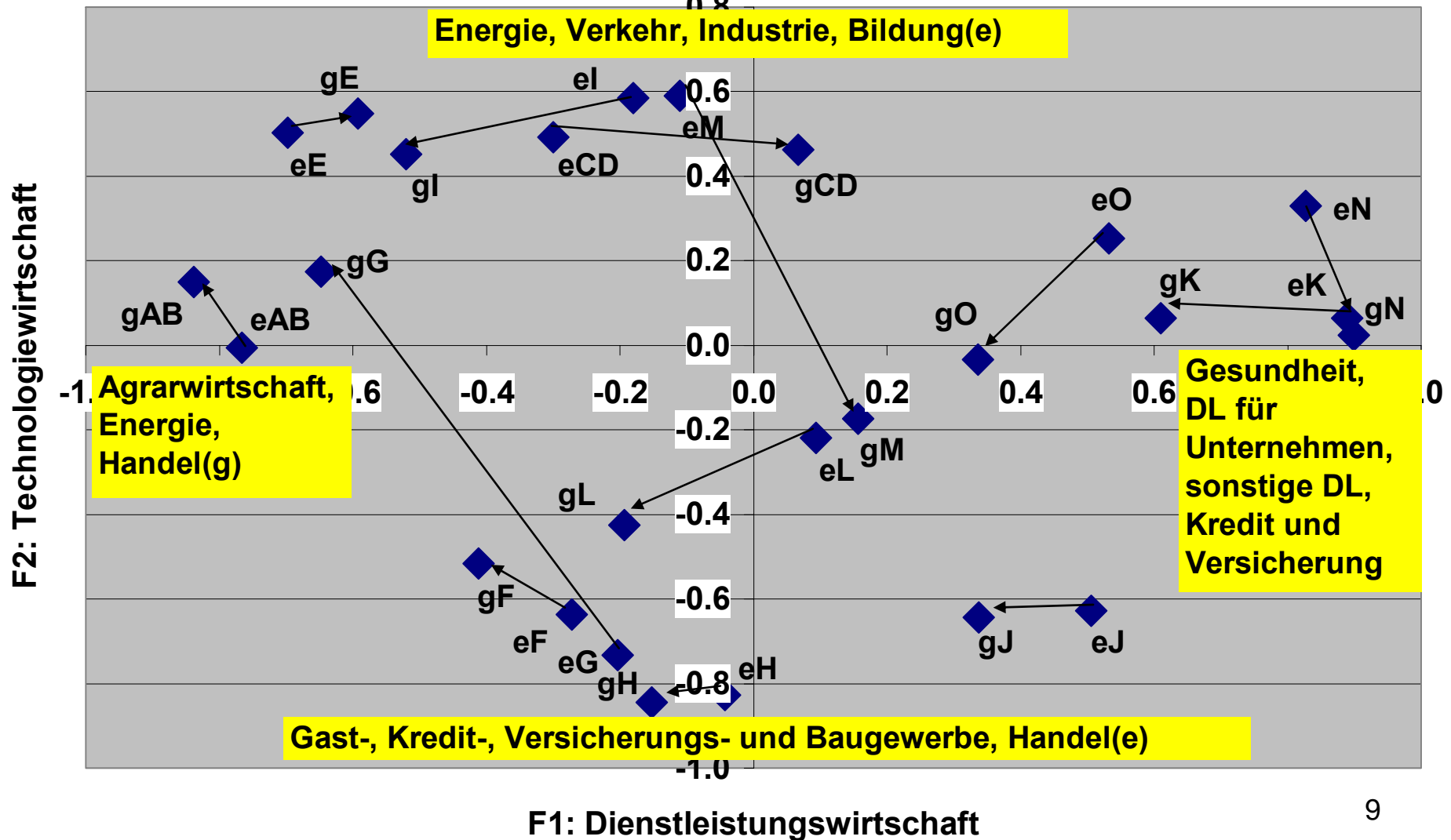


Die Korrelationen zwischen den Wertschöpfungs- und Beschäftigungsanteilen in der Stichprobe.

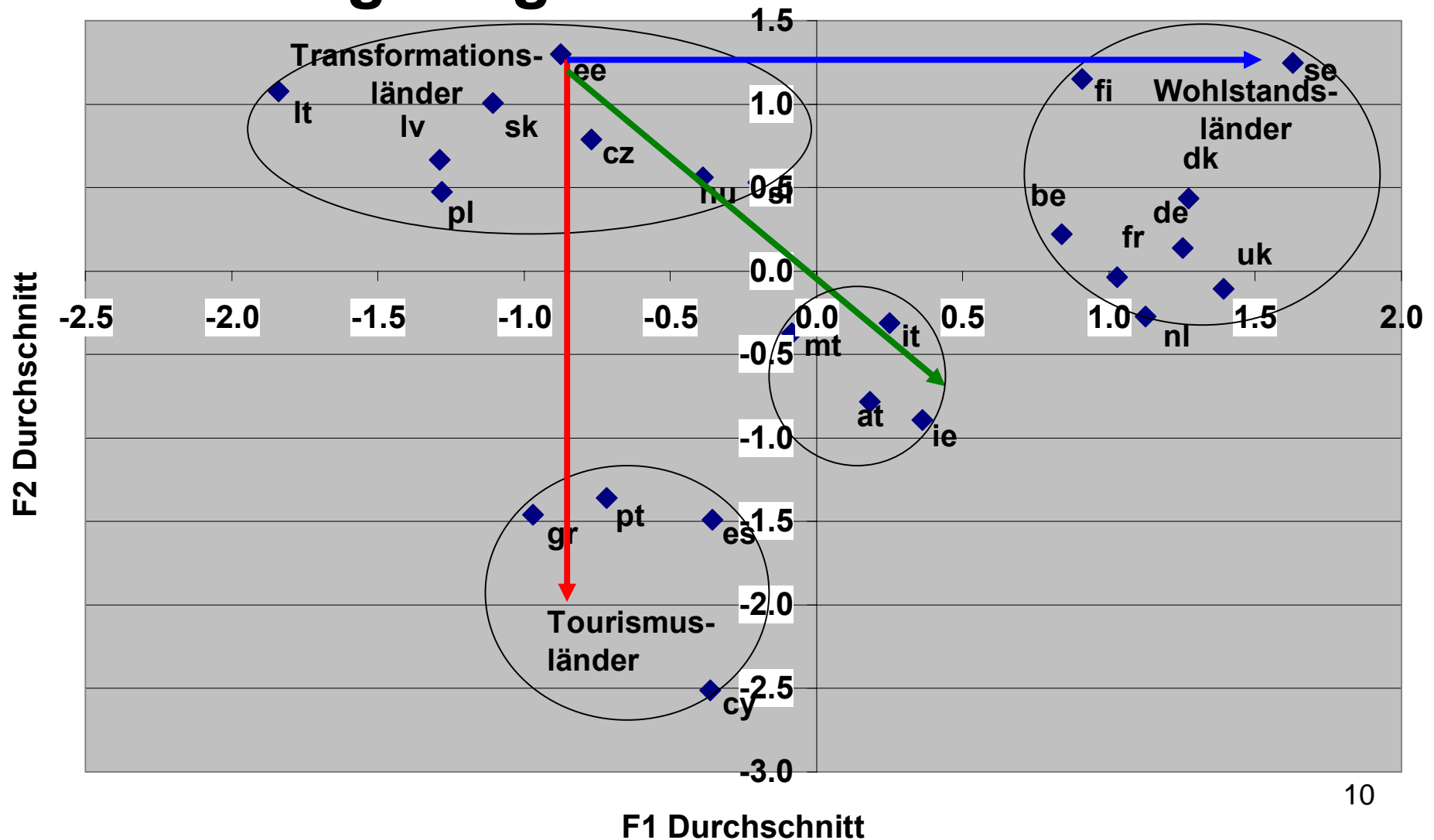


Sektorale Anteile im zweidimensionalen Komponentenraum

(Faktorladungen: e – Beschäftigung; g – Wertschöpfung)



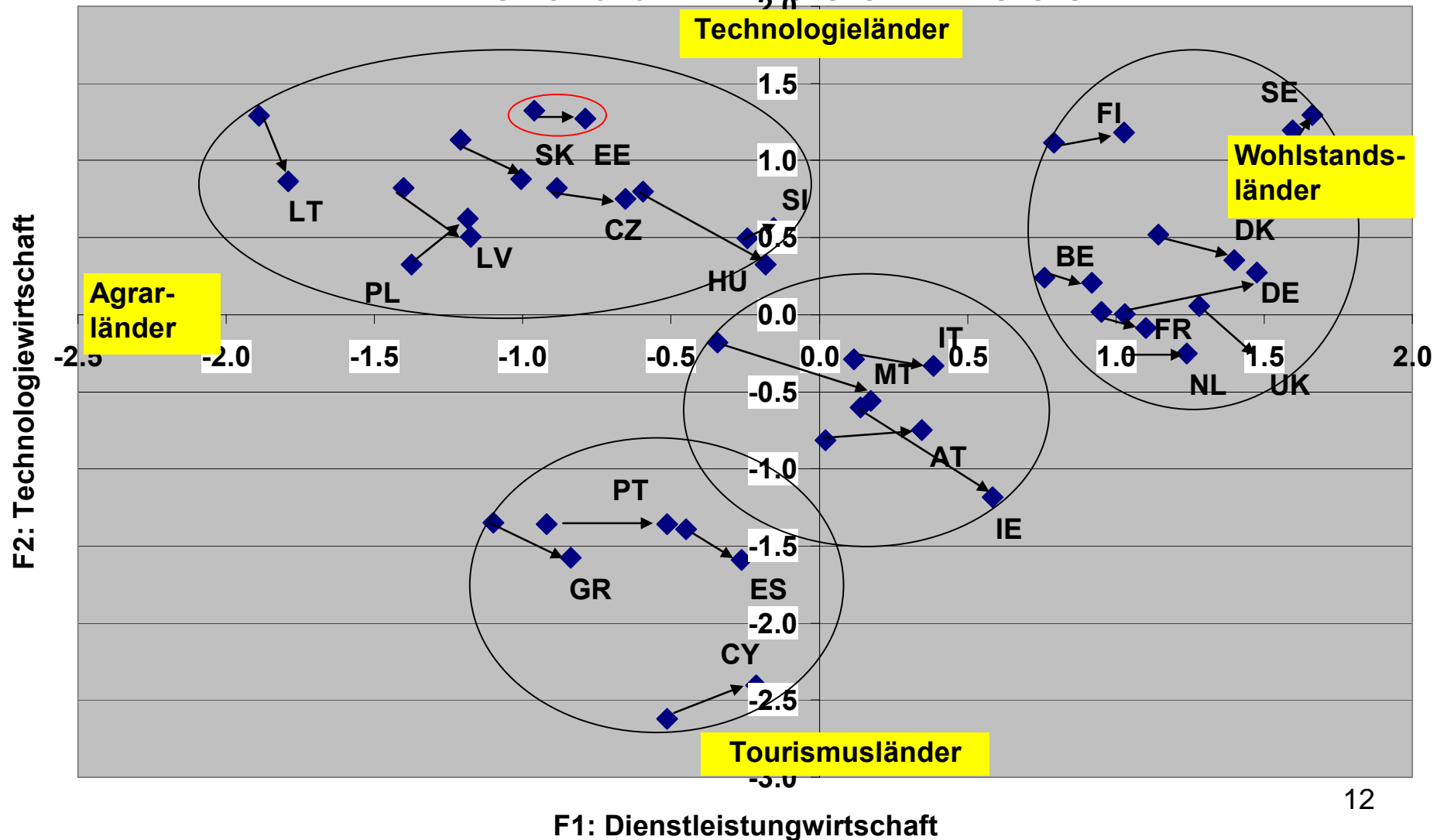
Die Länder im zweidimensionalen Komponentenraum und theoretische Entwicklungswege der Transformationsländer



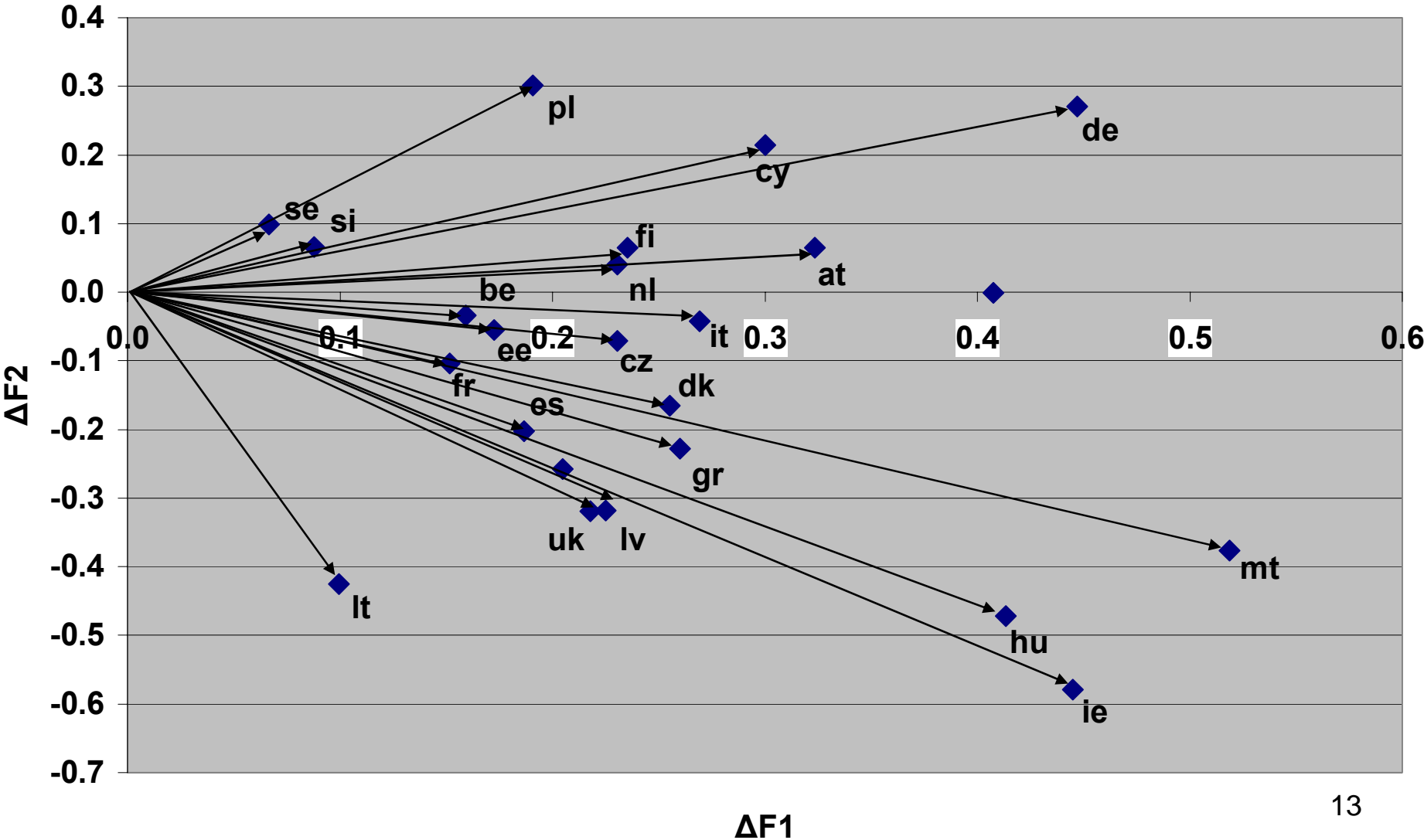
Die Faktorwerte in den Clustern (Durchschnitt von 2000-2005).

Kennzahl	Cluster			
	I Transfor- mations- länder	II Touris- mus- länder	III Über- gangs- länder	IV Wohl- stands- länder
Komponente 1: Dienstleistungs- wirtschaft	-0.91	-0.64	0.06	1.20
Komponente 2: Technologie- wirtschaft	0.85	-1.59	-0.69	0.29

Faktische Bewegung der Länder im zweidimensionalen Komponentenraum im Zeitraum 2000 - 2005



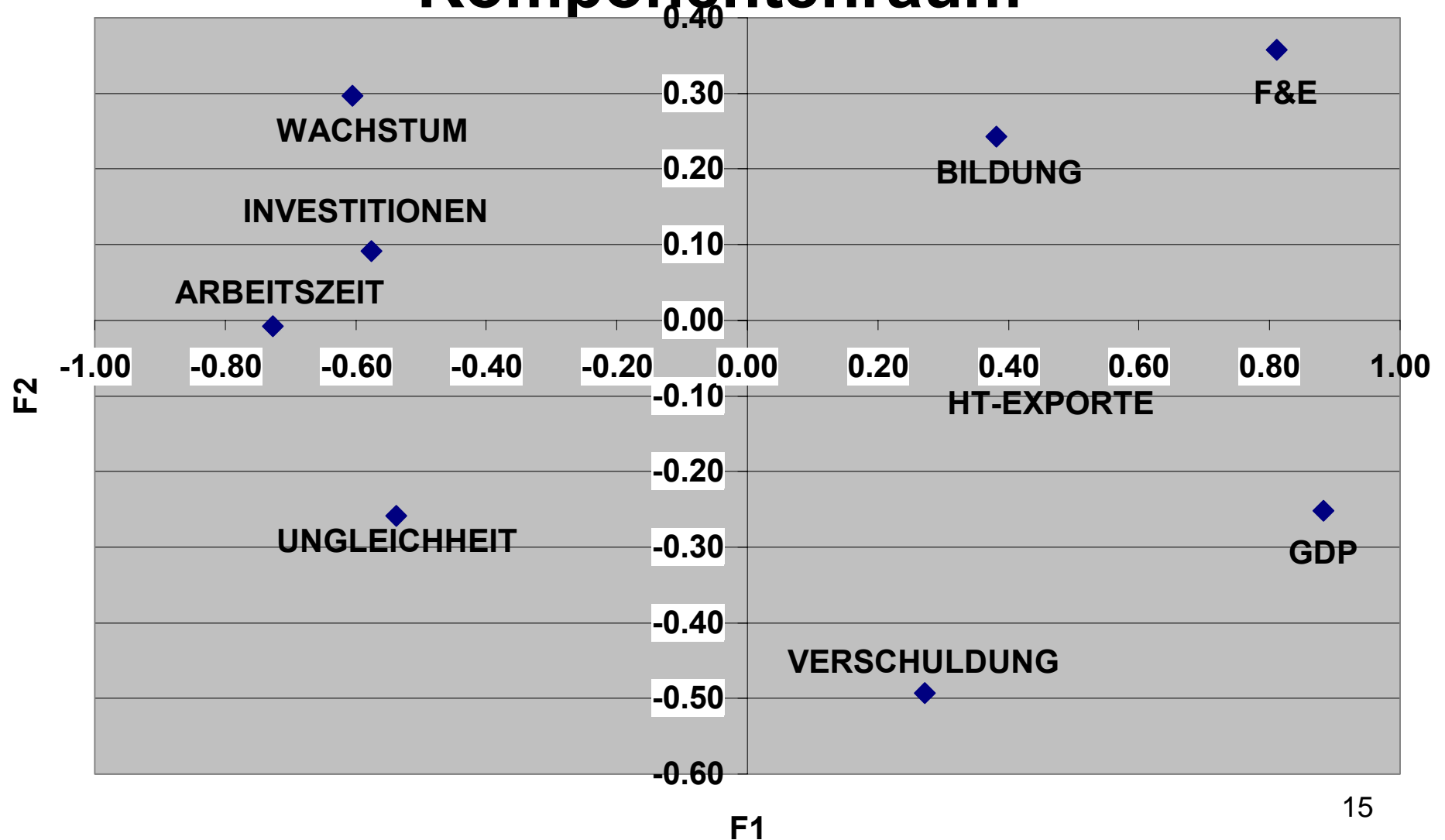
Die Änderung der Faktorwerte der Länder im Zeitraum 2000-2005



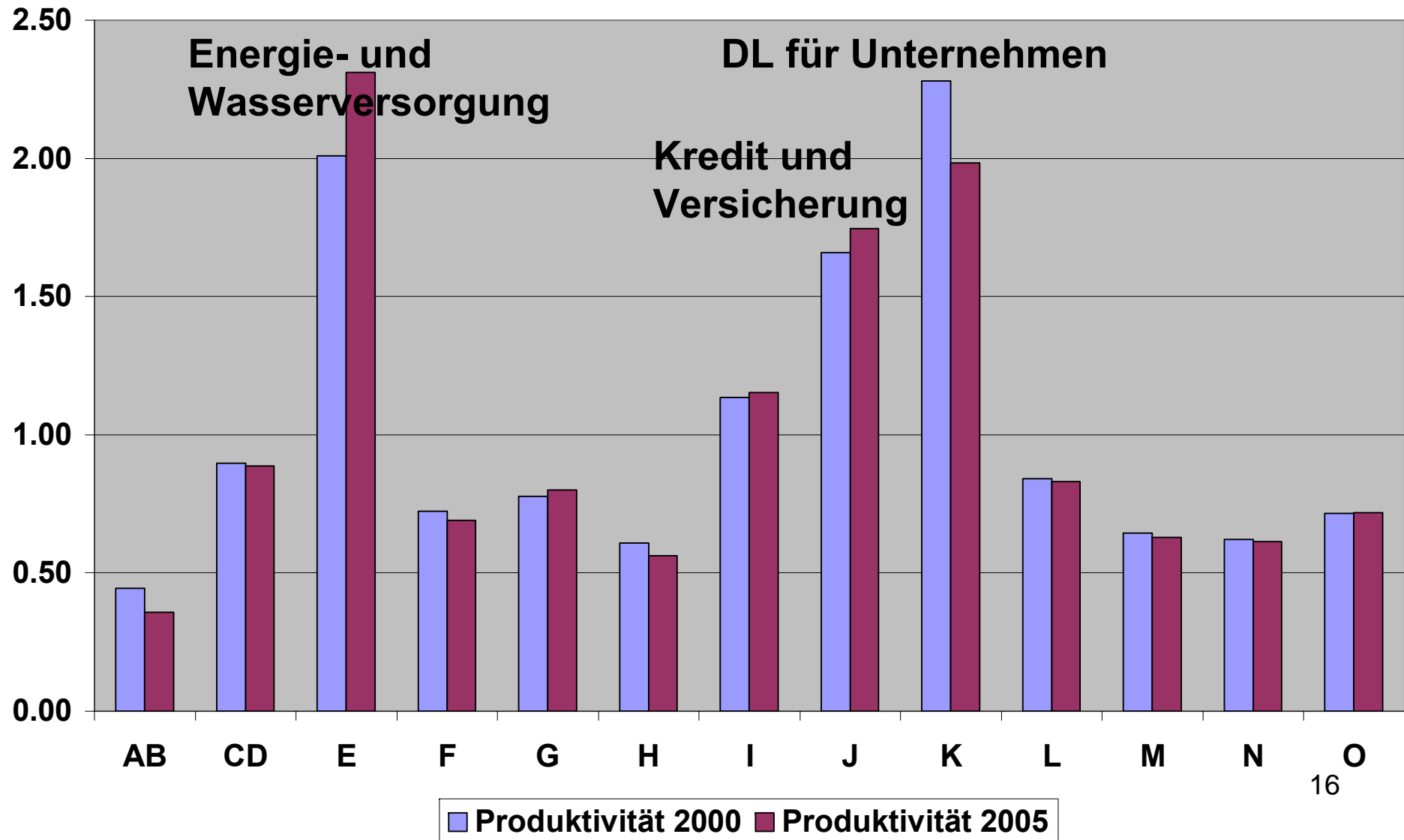
Die Durchschnittswerte einiger sozio-ökonomischen Indikatoren in Clustern

Kennzahl	Cluster			
	I	II	III	IV
BIP (PPP) pro Kopf (% des EU-Durchschnitts)	55.1	80.7	109.6	116.2
Anlageinvestitionen (% SKT-st)	21.2	19.9	18.6	16.5
Wirtschaftswachstum im Jahr (%)	5.4	3.2	2.4	2.1
Staatsverschuldung (% SKT-st)	29.8	71.2	67.7	57.4
Ungleichheit der Einkommensverteilung (Relation der oberen und unteren Quintilien)	4.8	5.7	4.7	4.0
Bildungskosten (% des BIP)	5.2	5.0	4.8	6.1
FuE Kosten (% des BIP)	0.83	0.65	1.21	2.50
High-Tech-Exporte (% des Gesamtexportes)	8.0	6.6	29.1	17.9
Anzahl der Arbeitsstunden pro Beschäftigte im Jahr (% des EU-Durchschnitts)	124	121	115	143

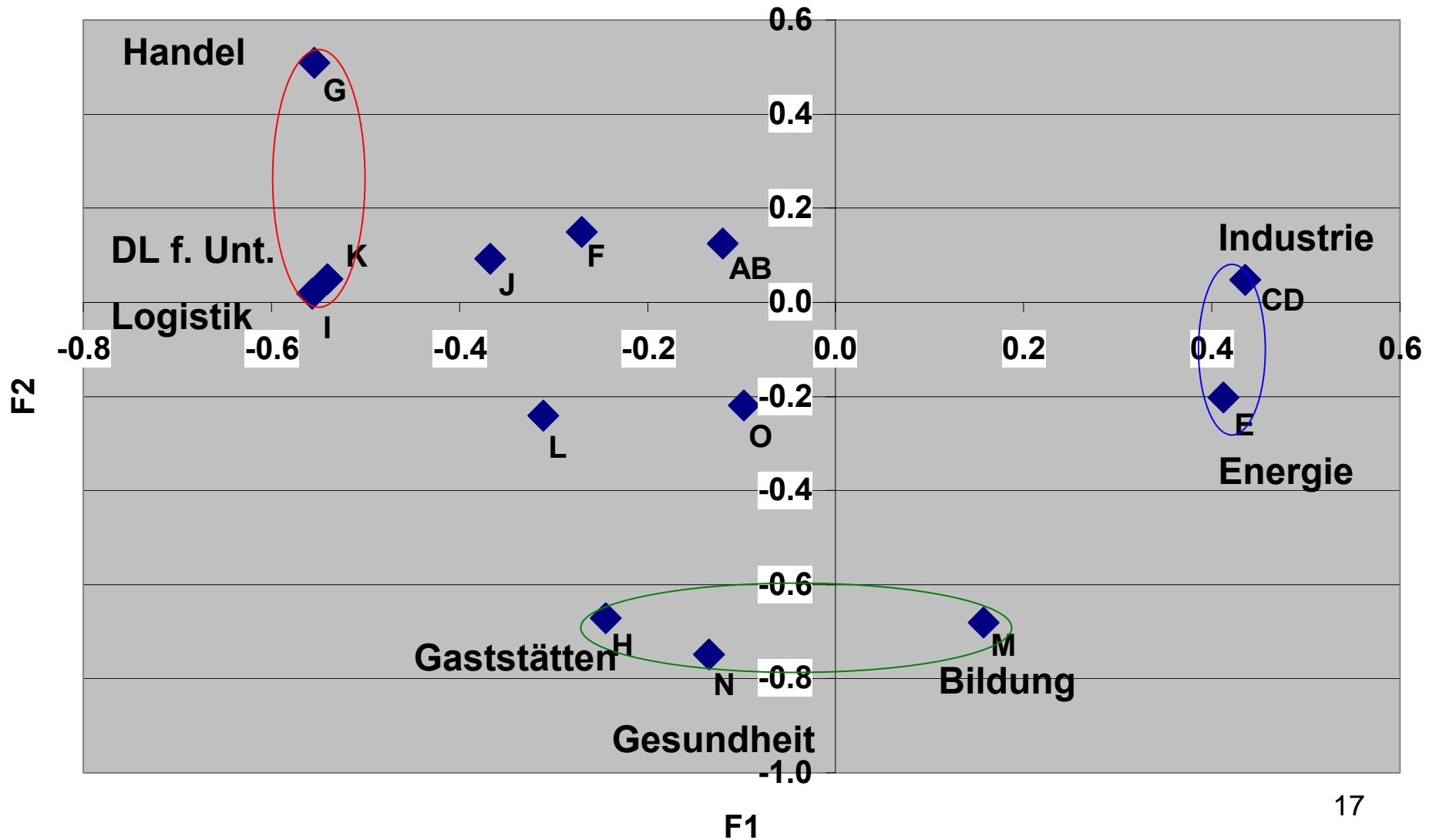
Die Lage einiger sozio-ökonomischen Indikatoren im zweidimensionalen Komponentenraum



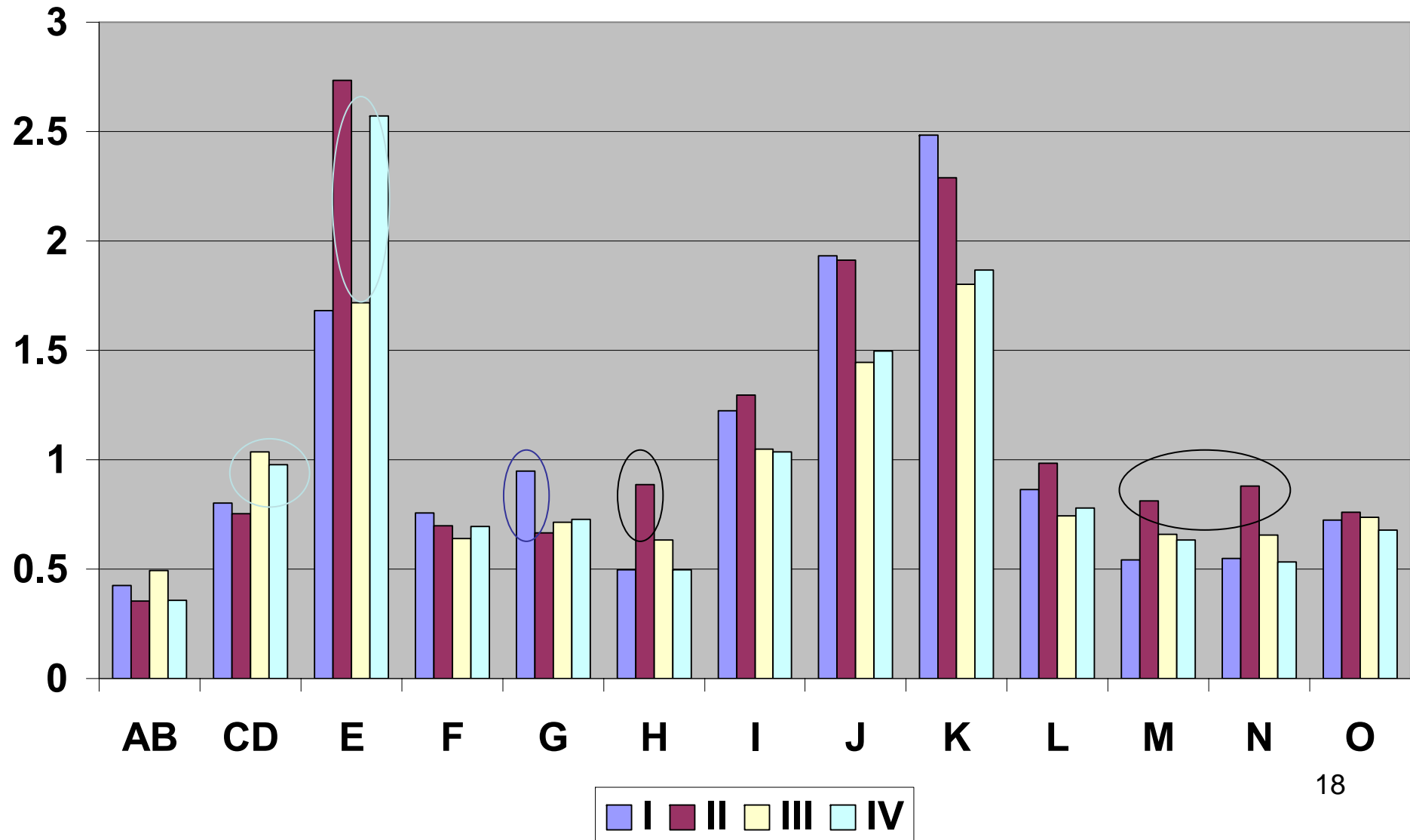
Die durchschnittliche relative Sektorproduktivität in unserer Stichprobe



Die Korrelationen der Strukturkomponenten mit den relativen Sektorproduktivitäten

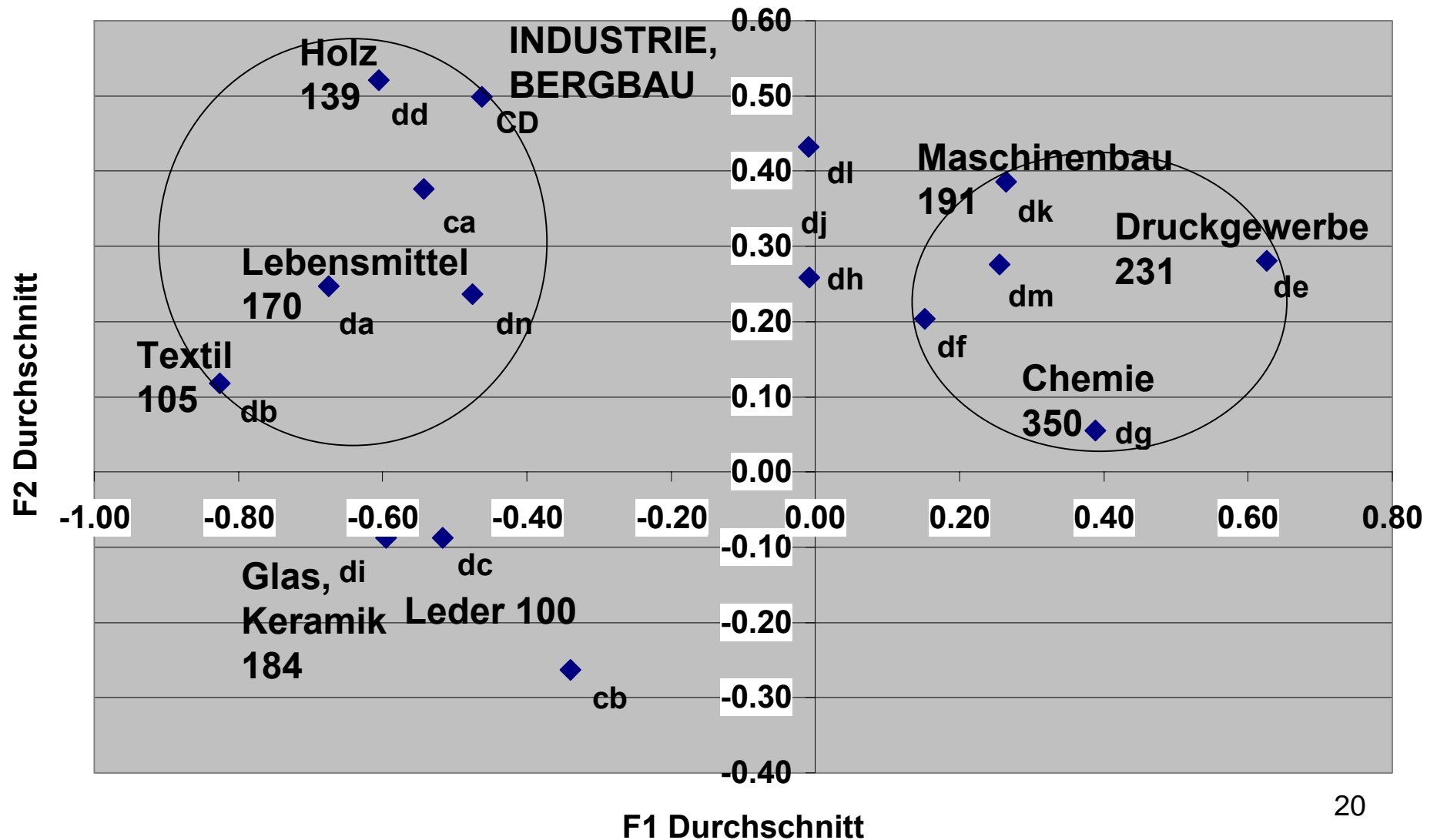


Durchschnittliche relative Sektorproduktivität in Clustern

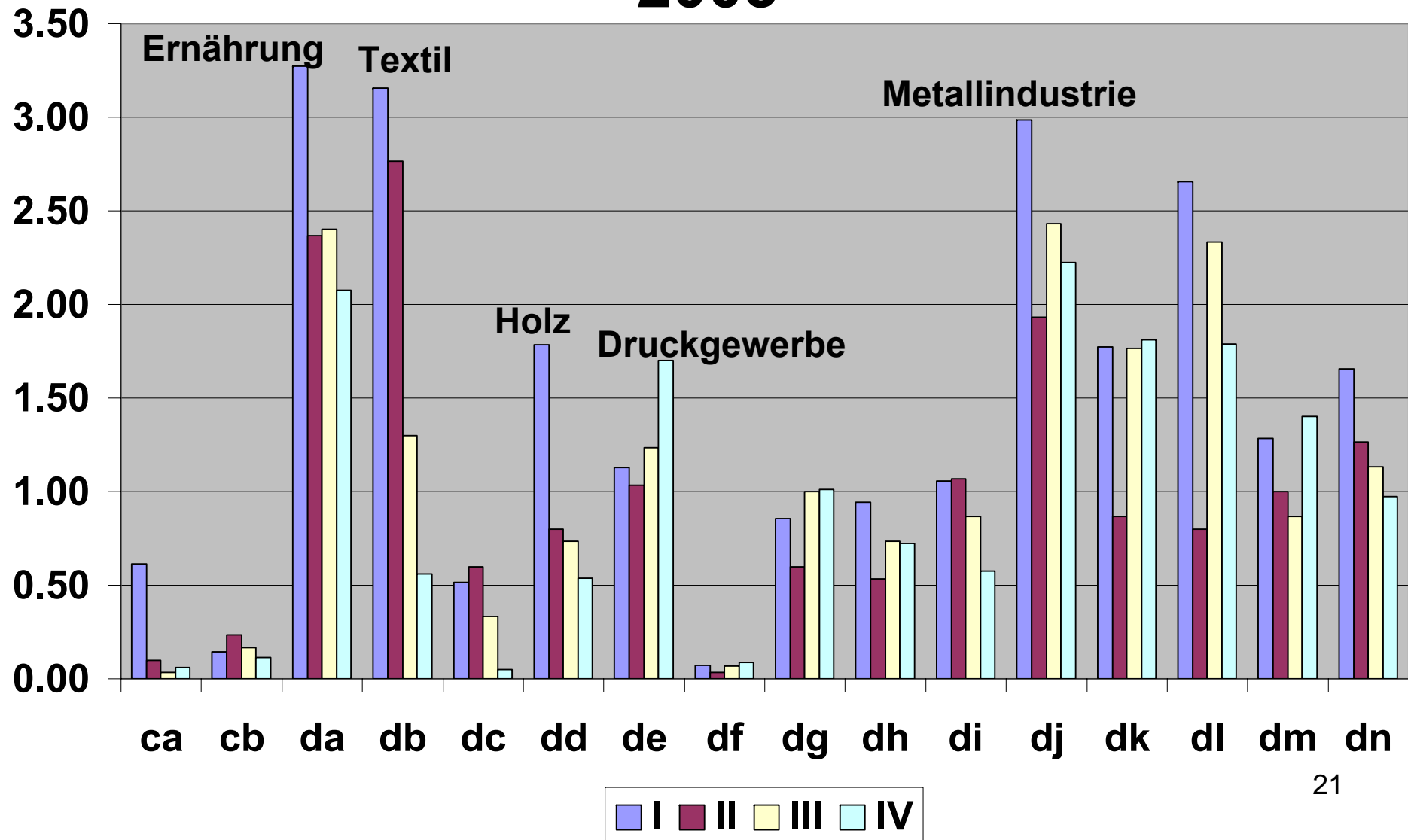


Industriebranchen nach NACE-Klassifikation und ihre relative Produktivität im Jahr 2000 (Ledergewerbe = 100). Branche	Symbol	Relative Produktivität
Ledergewerbe	dc	100
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	db	105
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	dn	135
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	dd	139
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	da	170
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	dh	178
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	dj	179
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	di	184
Maschinenbau	dk	191
Fahrzeugbau	dm	211
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	dl	219
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	de	231
Chemische Industrie	dg	350
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	df	19 658

Die Position der Industriebranchen in unserem Komponentenraum



Beschäftigungsanteile der Industriebranchen in Clustern im Jahre 2003



Zusammenfassung: alte Länder bilden 2 Klaster

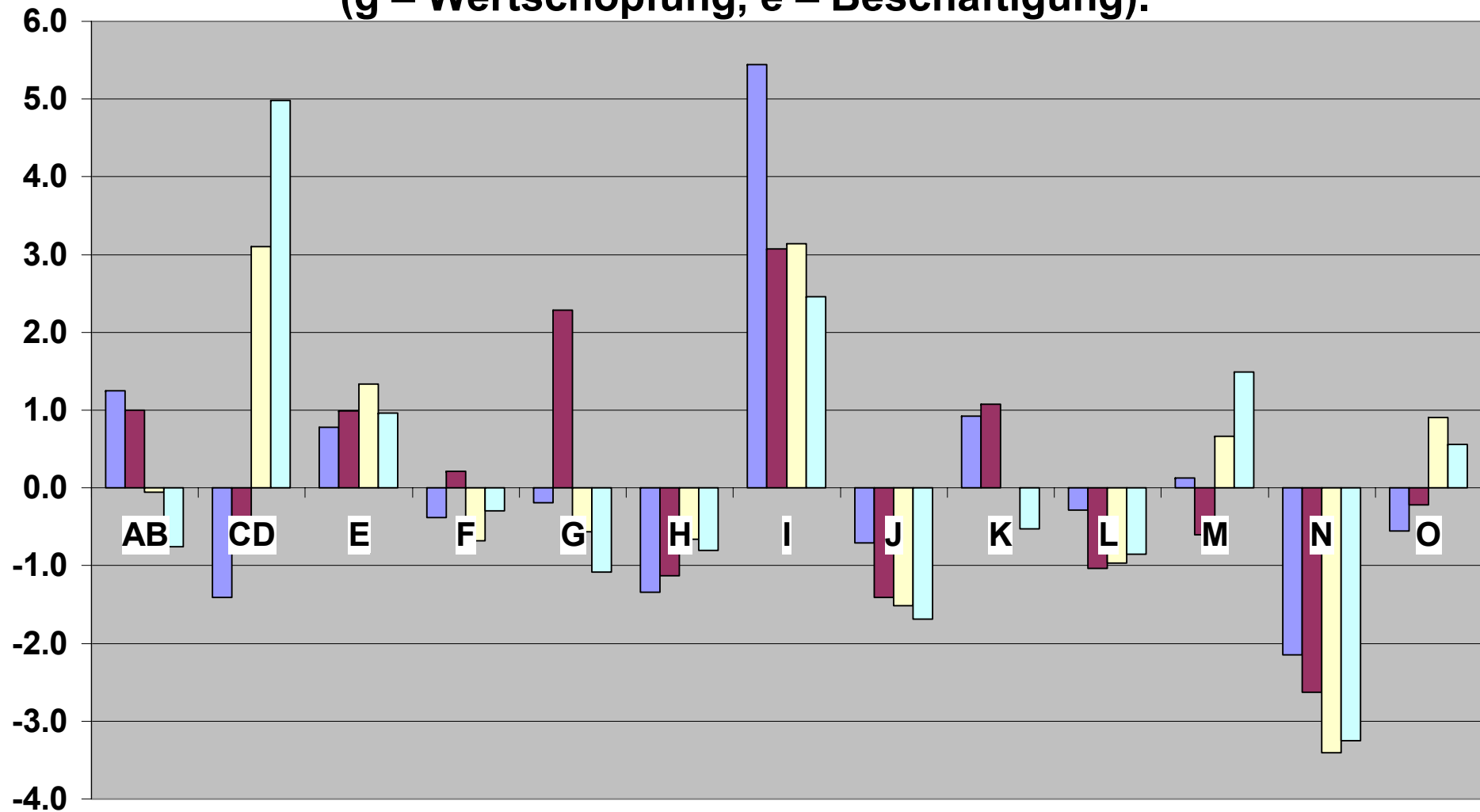
- 1. West- und Nord-Europäische Wohlstandsländer mit hohem Terziarisierungs- und Einkommensniveau, die sich auf die kleine aber sehr produktive Industrie oder allgemein gesagt – auf die qualitativ hochentwickelte Technologiewirtschaft stützen.**
- 2. Süd-Europäische Länder mit der ungleichen Einkommensverteilung und hohen Staatsverschuldung, wo die Industrie wesentlich mit der sog. Tourismuswirtschaft ersetzt ist. Daneben schneiden sich diese Länder durch einen beschäftigungsmäßig kleinen, aber relativ gut finanzierten Sozialsektor aus.**

Zusammenfassung: Transformationsländer

- **Ost- und Mittel-Europäische Länder haben einen quantitativ grossen Produktionssektor beibehalten, der aber im Terziarisierungsprozess an ihrer Masse verliert.**
- **Die Entwicklung lief 2000-2005 teilweise auch in die Richtung der Tourismuswirtschaft. Man kann aber nicht von der wesentlichen Strukturkonvergenz sprechen.**
- **Die Vermittlungsgeschäfte sind in diesen Ländern noch? relativ ertragsreich, die hohe Investitionsraten und lange Arbeitszeit gewährten einen schnellen Wirtschaftswachstum und die Einkommenskonvergenz.**

Abweichungen der Sektorenteile (in %) in Estland vom Stichprobendurchschnitt

(g – Wertschöpfung, e – Beschäftigung).



g2000 g2005 e2000 e2005

Zusammenfassung: Estland

- **Einerseits schaffen einige hochentwickelte Teile der Technologiewirtschaft (Energie, Logistik, auch das Bildungssystem) gute Voraussetzungen für den Strukturwandel,**
- **andererseits ist aber ein sehr langer Weg zu gehen, um wissens- und innovationsbasierte Dienstleistungswirtschaft zu erreichen.**
- **Ein soziales und politisches Lernprozess ist nötig, weil die Erfolgsfaktoren auf dieser höheren Entwicklungsstufe wenigstens teilweise neu zu definieren sind.**